

Texte des Grundkurses Aarau September – Dezember 2017

Mut

Am Anfang braucht man Mut, damit man am Ende glücklich ist.

Ich hätte Mut gebraucht, um eine neue Ausbildung anzufangen. Mit zwei kleinen Kindern war das aber nur ein Traum. Nach langem Überlegen und finanzieller Organisation konnte ich die Schule anfangen. Ich war mit Freude zur Schule gegangen. Die Zeiten waren sehr streng. Manchmal hatte ich keine Lust gehabt und es kam soweit, dass ich sogar die Schule abbrechen wollte. Aber ich hatte immer an meinen Traum gedacht. „Wenn ich mein Diplom habe, kann ich mit meinem Mann und meiner Familie zur Diplomfeier gehen.“

Das hat mich stark gemacht und ich konnte meinen Mut immer wieder auffrischen. Am Schluss habe ich es geschafft, meinen Traum erfüllt und ich war glücklich.

Mut

„Mutig sein“ bedeutet für mich etwas in einer herausfordernden Situation zu wagen, zum Beispiel eine schwierige Prüfung zu bestehen.

Es gibt auch schwierige Entscheidungen, die gefällt werden müssen. Da entsteht bei mir oft das Gefühl von rasendem Herzklopfen. Dabei braucht es Überwindung über seinen eigenen Schatten zu springen und auch Fehler zu erkennen, zu akzeptieren und zuzugeben. Ich finde auch Mut ist eine Lebensschule, die immer wieder auf die Probe gestellt wird. Darum finde ich es auch wichtig, die Hürden zu überwinden und wenn diese geschafft sind, kann man umso mehr auf sich stolz sein.

„Wage etwas, glaub an dich und sei mutig!“

Mut

Mein Mut ist allen zu sagen: „Seid still, ich bin am Arbeiten.“

Mut ist vorne zu stehen und eine Rede zu halten.

Mut vor einem Tiger zu sein und nicht Angst haben.

Mut ist hier zu sein und mit gleichen Leuten zusammen zu sein.

Mut ist auf einer Brücke zu stehen, die schaukelt.

Mut

Mut ist etwas zu schreiben und vorzulesen.

Mut ist nachts alleine nach Hause zu gehen (als Frau).

Mut ist zum Beispiel sich vor einer Gruppe zu präsentieren und Kritik einzustecken.

Mut ist ein Lebenshindernis zu überwinden.

Angst haben, beginnt im Kopf, Mut ebenso.

Mit Mut durchs Leben zu gehen und positiv zu denken.

Mut haben auf den Tisch zu klopfen.

Es braucht Mut sich an einem Kurs anzumelden.

Mut, für was ist das?

Mut ist für mich zum Beispiel was zu gestehen.

Etwas zu fragen oder was zu machen.

Mut ist nein zu sagen, Vertrauen zu haben oder stark zu bleiben. Akzeptieren, wenn einem was gerade nicht passt oder dazu stehen.

Mut ist zu seiner eigenen Meinung zu stehen, einen Menschen lieben oder Vorbild sein.

Mut ist ein Erlebnis, zum Beispiel im Dunkeln zu sitzen, lesen und schreiben oder die Situation zu sehen.

Mut ist zu leben oder etwas zu überwinden.

Egal was Mut für jemanden ist.

Stark zu sein, Angst zu haben, zu seinen Fehlern zu stehen, egal was, du hast den Mut in dir, du musst ihn nur finden!

Mut

Mutig zu sein, bedeutet auch, nicht Angst zu haben. Denn jeder hat Angst. Um die Angst zu überwinden, sollte man es trotzdem machen, wenn es etwas Gutes ist.

Jeder braucht Mut, denn, wenn wir keinen Mut hätten, würden wir vieles nicht machen oder sagen. Hätte ich keinen Mut, würde ich nicht hier stehen und es vorlesen. Das ganze Leben braucht Mut. Ihr braucht auch Mut. Denn hättet ihr keinen Mut, wärt ihr nicht hier.

Mut – Ein neuer Lebensabschnitt

Nach dem Tod meines Ehemannes begann für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ich musste mein Leben neu organisieren. Ich musste nach Hilfe fragen, damit ich in eine Schule für Lesen und Schreiben gehen konnte. Danach musste ich Arbeit suchen. Im Januar 2016 fing ich an eine Wohnung zu suchen. Ich sah viele Wohnungen an, bis ich im Juli 2016 eine fand. Ich musste einen Zügelwagen organisieren und Leute suchen, die mir beim Zügeln helfen kamen.

Ich musste auch die Finanzen auf die Reihe bringen und ein Haushaltsbuch führen lernen. Ich habe eine gute Freundin, die mir alles so gut erklärt, dass ich es verstehe.

Nein sagen konnte ich auch nicht. Ich brauchte darum auch viel Mut bei Aussprachen.

Ich musste auch lernen mit dem Bus alleine zu fahren und mit dem Zugfahren bin ich noch am Lernen.

Ich musste auch lernen die Angst zu überwinden und auch alleine Spaziergänge zu machen, musste ich lernen. Ich musste auch meine Gefühle selber kennen lernen. Wenn mich jemand ärgerte, musste ich lernen mich selber zu wehren. Ich musste auch lernen mit mir selber Geduld zu haben und nicht immer auf 180 zu steigen. Das ist nämlich nicht gut.

Ich finde Abenteuer ist genau das Richtige für mich, immer etwas anderes zu entdecken.

Ich habe sehr viel Mut gebraucht und ich bin heute stolz auf mich, dass ich es geschafft habe.